Folie 1

**„Stern der Hoffnung“ - Sei So Frei-Adventsammlung 2021**

Für sauberes Wasser in Tansania.

Folie 2

**Bild 1: Rückblick Adventsammlung 2020**

Glücklich kochende Frauen/glückliche Familien in Guatemala

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit Ihrer Hilfe bei der letzten Adventsammlung konnten wir

den Familien in Guatemala, in der Gemeinde Joyabaj mit dem

Bau von Holzsparöfen helfen. Die enorme gesundheitliche

Belastung durch Rauch und Ruß aus den offenen Feuerste-

len gehört für viele Frauen und Kinder in den Bergdörfern

Joyabajs nun der Vergangenheit an. Trotz Corona-Pandemie

und der damit einhergehenden Restriktionen und Schwierig-

keiten konnte unsere Partnerorganisation ADICO das Projekt

erfolgreich umsetzen und seit Dezember schon über 300

Holzsparöfen bauen.

Danke für Ihre Unterstützung!

Folie 3

**Bild 2: Landkarte Tansania**

Heuer leuchtet der „Stern der Hoffnung“ im Advent für

Tansania. Das ostafrikanische Land zählt zu den ärmsten

Ländern der Welt. Die Hälfte der Bevölkerung lebt von

weniger als € 1,90 am Tag. 42% der Kinder sind unter-

oder mangelernährt und rund 5% der Erwachsenen sind

HIV-positiv. Seit mittlerweile über 20 Jahren unterstützt

Sei So Frei die Familien im Busch in der Region Mara,

östlich vom Viktoriasee.

Folie 4

**Bild 3: Projektgebiet im Bezirk Rorya**

Inmitten wunderschöner Landschaft, jedoch großer Armut

leben die Familien in weitverstreuten Dörfern im Busch.

Strom und Trinkwasser sind Mangelware, der

Alltag dort ist hart. Die monatelangen, teils sogar jahrelangen Dürreperioden in der Region Mara vernichten Ernten und Saatgut, lassen Wasser­stellen vertrocknen, Menschen verhungern und Kinder krank werden. Das immer extremere Klima trifft besonders die bitterarmen Menschen. 85% der Familien können nur essen, was sie ernten, und wenn es keine Ernte gibt, gibt es nichts zu essen.

Folie 5

**Bild 4: Die tägliche Suche nach Wasser**

Während wir morgens noch schlafen, sind häufig Frauen und Kinder schon stundenlang unterwegs zu kilometer­weit entfernten Wasserstellen und -löchern. Zu Fuß oder auf dem Rad, vollbepackt mit Wasserbehältern. Das Wasser an irgendwelchen Stellen ist jedoch „gefährlich“, weil diese unverschlossen sind und auch von Tieren genützt werden. Durchfallerkrankungen, verursacht durch schmutziges Trinkwasser und mangelnde Hygiene, sind eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern.

Folie 6

**Bild 5: Brunnen als einzige Chance**

**Spezialisten führen die Bohrung durch**

Sei So Frei und die Partnerorganisation GGF (Grain to Grow Foundation) unter der Leitung von Saria Amillen Anderson bauen seit über 15 Jahren in der Region Mara Regenwassertanks und errichten Tiefbohrbrunnen.

Mit regionalen Spezialisten wird bis zu 65 m tiefgebohrt und

das Wasser mittels mechanischer Handpumpe an die

Oberfläche befördert.

Ein einziger Brunnen versorgt bis zu 5.000

Menschen dauerhaft mit gesundem, sauberem Wasser.

Folie 7

**Bild 6: Mit der Kraft der Sonne**

Fehlt es auch noch so sehr an den Lebensnotwendigkeiten,

Sonne ist im Übermaß vorhanden. Und diese Kraft will ge-

nützt werden. So können in Zukunft noch mehr Menschen

vom Brunnen profitieren. Sei So Frei plant daher den Ein-

satz von Solarpumpen. Diese sorgen einerseits für eine

kontinuierliche Pumpleistung und andererseits kann dann

das Wasser von einem Bohrloch, durch die Verlegung

von Leitungen, an mehreren Stellen entnommen werden.

Folie 8

**Bild 7: Strenges Wassermanagement**

Wer aus dem Brunnen wann wie viel Wasser entnehmen

darf, regeln in den Dörfern eigens gegründete und geschulte Wassermanagement­komitees – sorgsamer Umgang mit Wasser hat für sie oberste Priorität. Die Erfahrung zeigt uns, dass wir auf diese Weise das Wasserproblem in der dürregeplagten Region nachhaltig lösen können.

Folie 9

**Bild 8: Schlange stehen beim Brunnen**

Für das saubere Wasser stehen die Dorfbewohner gerne

Schlange mit ihren Behältern. „Wir sind so dankbar“, berichten die Frauen aus Rwamkoma freude­strahlend. In ihrem Dorf wurde ein Tiefbohrbrunnen gebaut. „Früher waren die Kinder oft schwer krank. Sie haben verschmutztes Wasser getrunken. Heute sind sie gesund. Wir haben Hoffnung. Wir können leben.“

Folie 10

**Bild 9: Spendenaufruf**

Nutzen wir unsere Freiheit und unterstützen wir die Familien

im Busch auf ihrem Weg in ein menschenwürdiges Leben,

indem genug und sauberes Trinkwasser für sie da ist.

>> Mit 10 Euro schenken Sie einer Familie in Tansania

Trinkwasser für 1 Woche.

>> Mit 90 Euro ermöglichen Sie beim Bau eines Brunnens

1 Meter tief zu bohren.

>> Mit 210 Euro finanzieren Sie ein 400 Watt-Solarmodul.

>> Mit 1.450 Euro schenken Sie einem Dorf

die mechanische Handpumpe für einen Brunnen.

Folie 11

**Bild 10: Danke**

Wir sind überzeugt davon, dass ein Leben in Würde und

Freiheit für die Familien im Bezirk Rorya möglich ist.

Machen wir die Welt zusammen ein Stück gerechter.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der heurigen

Sei So Frei-Adventsammlung!

© Sei So Frei OÖ